Innovationen aus Hessen: Industrialpartners GmbH präsentierte Prototyp eines E-Card-Lesers

Im Rahmen des Förderprogramms Hessen Modell-Projekte haben sich rund 170 Mittelständler und Wissenschaftler auf Einladung der Hessenagentur zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Forschungsprojekte getroffen, die das Land finanziell fördert. Die Teilnehmer dieses "5. Partnertreffens 2009" forschen mit Unterstützung Hessens an innovativen Produkten und Verfahren, die sie zur Marktreife bringen und zu unternehmerischen Erfolgen machen wollen.

Beteiligt war das im Beerfelder Stadtteil Olfen und in Frankfurt tätige Ingenieurunternehmen industrialpartners GmbH, das auf Vorschlag der Wirtschaftsförderung der OREG in den Kreis der förderungswürdigen Unternehmen aufgenommen wurde.

Mit Dipl. Designer Jens Arend und Dipl. Ing. Jens Schnur zeigten die geschäftsführenden Ingenieure einen Prototyp eines E-Card-Lesers. Dabei handelt es sich um einen neuartigen Unterflurkartenleser für den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Es zeichnet sich aus durch eine

neuartige mechanische Lösung zum Auslesen von Magnetstreifen und Chip sogenannter Hybridkarten in einem Arbeitsschritt bei maximaler Lesegenauigkeit und Vereinigung der Lesefunktionen in einem Modul. Älteren oder behinderten Personen wird damit die Nutzung solcher Geräte erleichtert.

Das Land Hessen fördert mittelständische Forschungsvorhaben mit 30 Millionen Euro, mit denen Projekte von mehr als 72 Millionen Euro angeschoben werden können. Wirtschaftsminister Dieter Posch und Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann besuchten auch den Ausstellungsstand von industrialpartners und ließen sich über das Projekt eines neuen Kartenlesegerätes informieren. Die Geschäftsführer Jens Arend und Jens Schnur sehen in der Zuwendung des Landes Hessen als Anschubfinanzierung einen wichtigen Baustein in der Gesamtfinanzierung ihres Projektes. Eine Finanzierung aus eigenen Mitteln wäre für das kleine Unternehmen schier unmöglich gewesen.



Wirtschaftsminister
Dieter Posch und Wissenschaftsministerin
Eva Kühne-Hörmann
am Messestand von
industrialpartners.
Die Geschäftsführer
Dipl. Ing. Jens Schnur
und Dipl. Designer
Jens Arend freuen
sich, ihr innovatives
Konzept präsentieren
zu dürfen.

Text und Foto: Horst Schnur

Kurz gemeldet

Europa vor Ort

Seit diesen Sommer ist der Odenwaldkreis im Besitz eines der über 500 Informationszentren des Europe-Direct-Netzes. Die Europe-Direct-Informationsstellen dienen auf örtlicher Ebene als Schnittstelle zwischen Bürger und Europäische Union. Fragen, Meinungen und Vorschläge können direkt an die europäische Kommission gerichtet werden. Ebenso unterstützt das Europe-Direct-Informationszentrum waldkreis kleinere und mittlere Unternehmen bei Fragestellungen zur Europäischen Union, rechtlichen Bestimmungen, öffentlichen Ausschreibungen sowie Förderinstrumenten und bietet Recherchemöglichkeiten zu europäischen Förderprogrammen an. Das Büro ist im Landratsamt bei der Abteilung Wirtschaftsplanung. regionale Aktivitäten und Europäische Förderung angesiedelt. Telefon (06062) 70-1299;

E-Mail europa@odenwaldkreis.de; Internet www.europa.odenwaldkreis.de.

design3000.de trotz im Jubiläumsjahr der

Seit 10 Jahren können online Geschenke & Designartikel aus Erbach geordert werden

design3000.de sieht die Krise als Chance, sich von konkurrierenden Unternehmen abzusetzen und die marktführende Stellung im Onlinegeschäft für Geschenke & Designartikel auszubauen. Ein für Geschäftsführer Frank Levita wichtiger Schritt ist dabei die Ausweitung der Internationalisierung. Während design3000. de und die acht dazugehörigen Markenshops bereits in englischer Sprache vorhanden sind, wurde jetzt der erste Markenshop unter einer französischen Domain gestartet. Unter www. reisenthel-shop.fr werden erste Erfahrungen mit dem französischen Markt gemacht.

Artikel gekürzt übernommen aus: Firmen-Newsletter vom 22.09.2009

In Kundenfragen ist Jäger Direkt König

Auszeichnung für ausgezeichnete Innovationskraft.

Die weltweit tätige Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young zeichnete jetzt in der Alten Oper Frankfurt den "Entrepreneur des Jahres" aus. Unter den Preisträgern war auch ein Unternehmen aus Reichelsheim und Mörlenbach: Der Elektrotechnik-Hersteller Jäger Direkt schaffte es auf das Siegerpodest und belegte einen viel beachteten dritten Rang in der Kategorie Handel. Das sorgte natürlich für großen Jubel bei den Inhabern und den über 170 Mitarbeitern des europaweit tätigen Betriebes. "Diese Auszeichnung ist ein Erfolg für unser gesamtes Team", unterstrich Thomas Jäger nach der Preisübergabe, "Nur dank unserer qualifizierten und kreativen Mitarbeiter. die vielfach von der Ausbildung über unser Führungskräfteprogramme bis zu Leitungsaufgaben seit vielen Jahren dem Unternehmen verbunden sind, können wir unsere Position auch in einem schwierigen Marktumfeld behaupten", ergänzte Franz-Josef Fischer.

Artikel gekürzt übernommen aus: Odenwälder Echo vom 09.10.09

Quint sdi investiert weitere 300.000 Euro

Die Quint sdi GmbH (Hesseneck-Kailbach), Anbieter im Bereich Energieeinsparung für Druckunternehmen und Gewinner des hessischen Innovationspreises 2008, hat erneut 300.000 Euro in den Gewerbepark Hesseneck investiert. Das Geld wird für die Errichtung eines Zentrallagers für Holzpellets, für den Ausbau der Infrastruktur, Schulungsräume und für die weitere Sanierung von bestehenden Gebäuden und Hallen verwendet. Die mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern größte Halle des Gewerbeparks bezieht nach Abschluss aller Sanierungsmaßnahmen die Firma Quint sdi mit einem 750 Quadratmeter großen Hochregallager, weitere 750 Quadratmeter werden von einem Messebaubetrieb genutzt. Eine weitere Halle mit 1.000 Quadratmeter wird nach ihrer Komplettsanierung dem Biomassehof Odenwald als zentrales Pelletslager für die Rhein-Neckar Region reichlich Platz bieten. So können insgesamt rund zwölf weitere Arbeitsplätze auf dem Gewerbepark geschaffen werden.

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis

Postanschrift: Liesel Kleinsteuber, Häfnergasse 18, 64720 Michelstadt Telefon 06061/71199 E-Mail: ivo-kleinsteuber@gmx.de Internet: www.ivo-odw.de

Druck: M&K Satz-, Druck- und Verlags-GmbH Darmstädter Str. 50a, 64720 Michelstadt

Redaktion: Hermann Braun, Franz-Peter Wörner, Manfred Giebenhain (Texte und Fotos, sofern nicht anders angegeben)



Liebe Leserinnen und Leser,

gute Nachrichten sind zurzeit eher selten. Gleich drei Ereignisse in dieser Woche stimmen mich jedoch zuversichtlich. Das begann gleich am frühen Morgen des Montags: Fast 500 Schülerinnen und Schüler aller Odenwälder Gymnasien der Abschlussklassen 2011 hörten aufmerksam zu, was Professor Weihe von der TU Darmstadt über die heutigen Anforderungen eines Hochschulstudiums ausführte.

Im Anschluss an diesen Auftaktvortrag der 6.0SBIT in der Odenwaldhalle in Michelstadt besuchten die jungen Menschen dann die einzelnen Vorträge und konnten in deren Anschluss den Referenten noch Fragen zu den vorgestellten Berufsbildern stellen. Für Vorbereitung und Durchführung dieses erfolgreichen Tages einen herzlichen Dank allen, die mitwirkten, ausgesprochen engagierte Referentinnen und Referenten und federführend die Herren Kinstler und Schulz von den Gymnasien und Hermann Braun für unsere IVO.

Am Mittwoch dann unsere gemeinsame Vortragsveranstaltung mit den Banken, dieses Jahr mit der Volksbank Odenwald .Herr Eckert hatte mit Professor Webersinke, Hochschule Aschaffenburg, das Thema "Aufbruch nach der Wirtschaftskrise!?" gewählt. Fast 400 Gäste hörten und diskutierten in der Werner-Borchers-Halle Erbach die Thesen des sehr gefragten Finanzspezialisten.

Und am Freitag dann die Eröffnung von Stefan Koziols "Glücksfabrik". Viel Glück und Erfolg für diese mutige Entscheidung. Mehr und weiter Positives in dieser Ausgabe. Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Franz-Peter Wörner Vorsitzender

Wirtschaft über die Talsohle hinaus Gut besuchte Gemeinschaftsveranstaltung der Volksbank Odenwald eG und der IVO

Der größte wirtschaftliche Einbruch seit der Weltwirtschaftskrise von 1929 hat die Talsohle erreicht und bereits überwunden. Es geht wieder aufwärts. Eindrucksvoll erläuterte der Gastreferent Hartwig Webersinke, Professor für Finanzdienstleistungen an der Technischen Hochschule Aschaffenburg, bei der traditionellen Herbstveranstaltung die Anzeichen, die für den Aufwärtstrend stehen.

Vorneweg erinnerte der Vorstandssprecher der Volksbank. Rainer Eckert. dass "durch überdimensionierte, nicht beherrschbare Risiken" weltweit rund 10 Billionen Euro vernichtet worden waren. Zur Stabilisierung hätten nicht zuletzt regional tätige Geldinstitute wie die Volksbanken einen erheblichen Beitrag geleistet. Dazu Hartwig Webersinke zu Beginn seines Vortrags zum Thema "Aufbruch nach der Wirtschaftskrise!?": "Das System hat gehalten." Nun gelte es, auf die Entwicklung der Koniunktur Einfluss zu nehmen: "Das Management der Verschuldung ist die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre." Rückblickend bescheinigte er der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen 30 Jahre einen "weit überdurchschnittlichen" Zyklus, der neben "der Globalisierung auf dem Aufbau von öffentlicher und privater Verschuldung" entstanden sei. Dieser prophezeite Webersinke allerdings düstere Zeiten: Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte werde sich von 63 Milliarden Euro auf 100 Milliarden in diesem Jahr und in 2010 auf 150 Milliarden erhöhen. Steigen würden auch die Arbeitslosenzahlen und Firmeninsolvenzen. Viele Jahre werde es dauern, bis die 850 Milliarden Euro "toxischen Wertpapiere" aus den Bilanzen deutscher Banken verschwunden seien.

Doch keine Bange: Im internationalen Vergleich gelte "der deutsche Steuerzahler als der beste Schuldner der Welt": Länder wie Island, Lettland oder Griechenland und die Schwellenländer Osteuropas gingen als Verlierer aus der Krise hervor. Und die Gewinner? "Der nächste Aufschwung kommt aus Asien." Allen voran China strebe an. Wirtschaftsmacht Nummer eins zu werden. Schon bald werde es sich auszahlen, dass die Chinesen, insbesondere in Afrika. zuletzt günstig Rohstoffe eingekauft hätten, "zehnmal mehr als sie selbst verbrauchen können". Die Empfehlung des Experten wurde zufrieden aufgenommen: "Investieren sie zuerst in die Köpfe Ihrer Mitarbeiter." Lob ernteten auch die Gastgeber, denn ein relativ starker Mittelstand und Geldinstitute wie die Volksbanken und Sparkassen, die sich derer Finanzierung verschrieben haben, seien in anderen westlichen Ländern und in den USA längst keine verlässliche Größe mehr.



Professor Hartwig Webersinke (3. von links) mit den Veranstaltern und den Spitzen des Odenwaldkreises und der Stadt Erbach.

6. Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag (OSBIT) am 2. November ein voller Erfolg

Berufe, Studien- und Ausbildungsgänge haben ihre Mythen. Darum ist es allen OSBIT-Referenten ein Anliegen, mit falschen Vorstellungen aufzuräumen - gleichzeitig aber auch Lust auf die Ausbildung zu machen. Hermann Braun von der IVO ist es darum wichtig, dass die Abiturienten Praxisnahes erfahren: Von möglichst jungen Referenten, die aus dem Ausbildungs-und Berufsalltag erzählen können." Schönfärberei ade - stattdessen gibt es Fakten über Arbeitszeiten. Verdienst. Ausbildungs- und Aufstiegschancen. Gut 450 Abiturienten waren 2009 dabei und an die 35 Referenten: BASE IBM, Software AG. Banken, Unternehmen aus Maschinenbau. Architektur, der Werbe- und Tourismusbranche oder Einrichtungen aus dem sozialen Bereich auch aus der Region nutzen die Chance, potenzielle Auszubildende oder mögliche spätere Arbeitskräfte zu informieren und für ihr Unternehmen zu interessieren.

Wer als Referent angesprochen wird, sagt in der Regel zu, weiß Hermann Braun aus Erfahrung. Waren es bei der ersten OSBIT nur das Berufliche Gymnasium und das Gymnasium in Michelstadt, haben sich längst auch die gymnasialen Zweige der Höchster Ernst-Göbel-Schule und der Reichelsheimer Georg-August-Zinn-Schule angeschlossen.

Text gekürzt übernommen aus Odenwälder Echo vom 03.11.2009

Dazu Marion Baier. Ausbildungsleiterin der Sparkasse Odenwaldkreis:

...Wir sind iedes Jahr gerne auf der OSBIT vertreten um das Ausbildungs- und Studienangebot der Sparkasse Odenwaldkreis vorzustellen. Wir suchen engagierte iunge Leute, die sich für das Berufsbild Bankkaufmann/Bankkauffrau bzw. für das Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) Fachrichtung Bank interessieren und ihre berufliche Karriere in der Region suchen. Über die OSBIT haben wir in der Vergangenheit viele gute Kontakte knüpfen können und einige junge Leute sind nun erfolgreiche Mitarbeiter der Sparkasse."

fit for future

Ausbildungsbörse www.ivo-ausbildung.de bei jungen Leuten sehr gefragt

Am Ende der Schulzeit stehen viele Schulabgänger vor der schwierigen Frage: Was kommt danach? Berufsbildende Schule. Studium. Praktikum oder eine klassische Ausbildung? Welche Neigungen kommen mit welchem Anforderungsprofil am ehesten überein? Und wie kommt. man überhaupt an einen geeigneten Ausbildungsplatz, wenn der Berufswunsch gefunden wurde? Um den Schülerinnen und Schülern des Odenwaldkreises hier einen neuen Service zu bieten, hat die IVO, das Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft, eine Ausbildungsbörse ins Leben gerufen. Unter www.ivo-ausbildung.de können sich Schülerinnen und Schüler informieren. welche Ausbildungsberufe in welchen Unternehmen im Odenwaldkreis zur Verfügung stehen. Die Bewerberinnen und Bewerber können in der Datenbank nach einem Ausbildungsplatz suchen und sich mit den Firmen direkt in Verbindung setzen. In drei Bereichen sind Kaufmännische Berufe, Technische Berufe und BA-Studiengänge erfasst. "Die demografische Entwicklung macht sich schon jetzt auf dem Lehrstellenmarkt be-

Terminvorschau

23. März 2010

16 Uhr, Firma Koziol GmbH, Erbach

Mitgliederversammlung der IVO

merkbar. Mancher Betrieb sucht händeringend nach geeigneten Bewerbern. Der zunehmende Fachkräftemangel im Odenwaldkreis und die Abwanderung von Fachkräften in andere Landkreise lenken den Blick verstärkt wieder auf die eigene Ausbildung. Durch die eigene Ausbildung im Betrieb besteht die Möglichkeit, den zukünftigen Fachkräftebedarf passgenau zu sichern. Mit der neuen Ausbildungsbörse erhalten die Unternehmen die Möglichkeit, geeignete Auszubildende zu finden. Hier sind die Odenwälder Unternehmen - auch in ihrem eigenen Interesse - aufgefordert, sich aktiv an der Ausbildungsbörse zu beteiligen, ihre Ausbildungsberufe zu melden und freie Lehrstellen ins Netz zu stellen. Hier können sich alle Odenwälder Betriebe beteiligen, auch die Unternehmen, die nicht Mitalied in der IVO sind, sind ausdrücklich aufgefordert, die Ausbildungsberufe und ihr Unternehmen in die IVO-Ausbildungsbörse einzutragen. Mittels Erfassungsbogen können die entsprechenden Ausbildungsstellen gemeldet werden. Später ist vorgesehen, dass sich die ieweiligen Unternehmen selbst einwählen und ihre Daten aktualisieren können." So beschreibt Hermann Braun, geschäftsführender Vorsitzender der IVO, den Service. Dass die Ausbildungsbörse jetzt schon eine hohe Nachfrage erfährt, lässt sich an bereits den rund 19.000 Zugriffen ablesen. Unterstützt wird die ganze Aktion der Ausbildungsbörse durch eine flächendeckende Verteilung von Informationsflyern an alle Schulen im Odenwaldkreis.

Ansprechpartner für die Ausbildungsbörse: Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Klaus W. Blank (Tel. 06061/706-22).

E-Mail: K.Blank@blankambh.de.

"Glück kann man kaufen" verspricht die neue Glücksfabrik auf dem Gelände der Erbacher Firma Koziol ideas for friends GmhH auf 1 500 Quadratmeter Museumsfläche und Outlet-Shop, Mehr darüber in der nächsten Ausgabe im Bericht über die IVO-Mitaliederversammlung.

Erbacher Schule geht mit Berufsorientierungszimmer neue Wege

Der Saal E5 an der Schule am Sportpark ist kein Klassenzimmer wie iedes andere. Mit Unterstützung der IVO. der OREG und etlichen Mitgliedsfirmen ist hier ein Berufsorientierungszimmer in Regie des Lehrers für Arbeitslehre. Thorsten Wohlgemuth, entstanden. Er ist davon überzeugt, dass in jedem Schüler Talente schlummern, die es zu wecken gilt.

An der Wand hängen großformatige Plakate von zehn Ausbildungsunternehmen aus der Region. die im gleichen Stil gestaltet, den begehrtesten Beruf vorstellen. Die Palette reicht vom Bankkaufmann bis zum Verfahrensmechaniker. "So können sich die Schüler über rund 30 Berufsbilder und Ausbildungsberufe und deren Anforderungen in der Region informieren", stellte Wohlgemuth den neuen Weg in der Berufsorientierung bei der Eröffnung im September vor. In der Raummitte befinden sich sechs miteinander vernetzte PC-Arbeitsplätze, an den Wänden stehen weitere acht Tische und ein Lehrerarbeitsplatz. Bausätze und Modelle aus der Flektronik. Pneumatik und anderen technischen Arbeitsfeldern laden zum Anfassen. Ausprobieren und Experimentieren ein. Genau dies will Wohlgemuth mit dem Raum erreichen: "So können die Schüler eigenständig einen Kompetenzcheck durchführen, nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen, sich über Berufsbilder informieren sowie Bewerbungen und Lebensläufe schreiben." Gemeint sind alle Schüler ab den siebten Klassen, die ab diesem Schuliahr "verschiedene Orientierungsphasen absolvieren. Das wirklich neue und im gesamten Schulamtsbezirks einmalige ist das Berufsorientierungszimmer selbst. das nicht nur in den Unterricht eingebaut werden soll, sondern von den Schülern auch "wie eine Bibliothek genutzt werden kann. Auch Firmen steht dieser Raum für Infoveranstaltungen über deren Ausbildungangebote außerhalb der Schulzeit zur Verfügung und eignet sich so hervorragend zur frühzeitigen Kontaktaufnahme mit möglichen Bewerbern.

Neue Mitalieder

Zahradnik GmbH Mineralölgroßhandel. Beerfelden (Hauptsitz Mosbach)

Der Spezialist für Heizöle. Kraftstoffe und Schmierstoffe mit Hauptsitz in Mosbach und einer Filiale in Beerfelden hat im vergangenen Jahr mit rund 40 Mitarbeitern über 50 Millionen Euro umgesetzt. Das 1968 gegründete Unternehmen bietet seinen Kunden das komplette Fluid-Management: filtern, reinigen, additivieren und entsorgen von Schmierstoffen. Hierzu zählen die persönliche Betreuung durch Außendiensttechniker, regelmäßige Gebrauchtölanalvsen mit dem Ziel der weiteren Verwendbarkeit bzw. der sachgerechten Hinweise sowie Durchführung von Behandlungsmöglichkeiten, die Bereitstellung von Schmierstofftanks für lose Ware sowie eine kostenlose Rücknahme der Leergebinde bei Anlieferung und kostenlose Entsorgung des Altöls.

XT-CAD, Rothenberg

Ein Team junger Ingenieure hat sich zum Ziel gesetzt, durch moderne 3D CAD-Systeme und die konsequente Anwendung von Toleranzstrategien und Proiektmanagement nach dem neusten Stand der Technik zu entwickeln und projektieren. Ein Einsatzfeld ist der Maschinenbau: Für den Erfola der Anlage steht die Auslegung von Maschinenelementen, Lagerberechnungen, Toleranzsysteme oder die Vielfalt der Werkstoffe und Verfahren. In der Automatisierungstechnik bietet XT-CAD Sondermaschinen mit Komponenten, die auf die Erfordernisse der Kunden zugeschnitten sind und in der Fahrzeugtechnik versteht sich das Unternehmen als Innovationskraft für neue Entwicklungskapazitäten bei der Ausleauna und Konstruktion von Bauteilen oder im begleitenden Projektmanagement.

Energiegenossenschaft Odenwald eG. Michelstadt

Auf Initiative der Städte Erbach und Michelstadt sowie der Volksbank Odenwald wurde im Februar die Energiegenossenschaft Odenwald aus der Taufe gehoben. Mit ihr soll eine Bündelung der Kräfte von Bürgern, Kommunen, Unternehmen und weiteren Institutionen erreicht werden. die Energieversorgung der Region von Morgen maßgeblich zu beeinflussen. Auf der Agenda stehen drei Kernstrategien: Die Erzeugung von

Zündholzschachteln begann, setzen heute Lutz

Arnold und rund 40 Mitarbeiter mit der seri-

enmäßigen Produktion von 500 verschiedenen

Paletten und Kisten für den Weltmarkt fort.

Stets haben Investitionen in die ieweils neues-

ten Techniken die Wettbewerbsfähigkeit des Un-

ternehmens gestärkt. Mit dem Bau eines zwei-

ten Fertigungsstandorts in der Erbacher Straße

1989 vergrößerte sich das Firmengelände auf

insgesamt 22.000 Quadratmeter Fläche. Hier

bringt es eine vollautomatische Produktions-

anlage auf eine Kapazität von bis zu 4.000 Pa-

letten am Tag. Derzeit ist eine Fachfirma damit

beschäftigt, auf dem Dach der Lagerhalle Foto-

Auch in anderer Hinsicht stimmt die Ökobilanz

des Unternehmens, das in der vierten Genera-

voltaikmodule zu installieren.

umweltfreundlichem, klimaschonendem Strom durch den Bau von Photovoltaikanlagen, wodurch Mitalieder der Genossenschaft auch eine interessante Rendite erwirtschaften können. Verfolgt, werden ferner Maßnahmen zur Energieeinsparung und der Energieeffizienzsteigerung. Auch andere Formen erneuerbarer Energien werden angestrebt.

Die IVO informiert

Karl Elektronikbau GmbH, Reichelsheim

Das 1980 gegründete Unternehmen ist spezialisiert auf den Schaltschrank- und Steuerungsbau, auf die Einzel- und Serienfertigung sowie auf Komplettlösungen im Elektronikbereich. Im Juli 1997 wurde die Karl Elektronikbau GmbH nach DIN FN ISO 9001 zertifiziert. Der Spezialisierung an mehren Kundenstandorten folgte eine Erweiterung der Räumlichkeiten in Reichelsheim, die ausschließlich für den Schaltschrankbau des Kunden ABB AG genutzt wird. Aus einem Anfangs Vier-Mann Betrieb ist ein Unternehmen entstanden, in welchem heute eine Vielzahl von motivierten Mitarbeitern mit den für ihren Tätigkeitsbereich notwendigen Kenntnissen ihren Wirkungskreis hat.

Firmenportrait

100 Jahre Gebrüder Weigel GmbH & Co. KG, Höchst

Wenn es für das Höchster Unternehmen Gebrüder Weigel GmbH & Co. KG so etwas wie eine Firmenphilosophie gibt, gehört die Verbundenheit zur Region dazu. Davon abbringen lässt Geschäftsführer Lutz Arnold sich auch dann nicht, wenn es um die wirtschaftlichen Entwicklungschancen des Odenwalds nicht zum Besten steht: "Bedauerlich, dass der Regionalplan für Höchst und den Odenwald keine Fortentwicklung vorsieht. Jetzt gilt es. alles dafür zu tun. dass wir nicht zur reinen Schlafstätte werden." Doch dank ideenreicher Unternehmer wie Lutz Arnold wird es dazu nicht kommen.

Seit 17 Jahren führt er die Geschäfte des Familienunternehmens, das vor 100 Jahren von den Brüdern Jakob und Michael Weigel mit dem Bau eines Fabrikgebäudes in der Friedhofstra-Be begonnen hat. Was mit der Produktion von

Blick in die Lagerhalle

Geschäftsführer Lutz Arnold (Mitte) ist stolz auf sein Team und die 100iährige

tion in Familienbesitz geführt wird. Holzreste oder-abfälle werden in der modernen Heizanlage verbrannt oder zur Weiterverarbeitung verkauft; Rinde zu Rindenmulch verarbeitet und Sägespäne dienen als Rohmaterial in der Holzwerkstoffindustrie. Kein Wunder, dass Lutz Arnold auch Nachhaltigkeit, Kontinuität, Flexibilität und ein hohes Maß an Verantwortung für die Mitarbeiter mit den Grundsätzen und der Geschichte der Firma in einem Atemzug nennt.

Entros: Lehensform GmhH

Auftragslage gleicht Achterbahn

Die Zeitarbeitsbranche gilt weithin als Indikator für Veränderungen am Arbeitsmarkt. Auf Nachfrage bei Hello Personal Projekte GmbH. Michelstadt, vergleicht die Geschäftsführerin Pia Streun die Auftragsentwicklung in diesem Kalenderjahr mit einer Achterbahnfahrt. Bereits zum Ende des letzten Jahres ging die Beschäftigungsguote der Mitarbeiter so stark zurück wie noch nie bei dem seit knapp 10 Jahren am Markt befindlichen Unternehmen. Die rückläufige Tendenz verstärkte sich sogar noch bis zum Sommer dieses Jahres. Danach setzte eine noch immer anhaltende, steile und stetige Aufwärtsbewegung ein, ebenfalls vollkommen atypisch für die saisonalen Schwankungen der Branche. Ein sicheres Zeichen, dass es generell mit der deutschen Wirtschaft aufwärts geht? Sicher ist nichts in diesen krisengeschüttelten und instabilen Zeiten, aber die beschriebene Entwicklung bei Hello wäre durchaus geeignet. die anfangs erwähnte Prämisse zu stützen.

Text: Pia Streun. Hello Personal Proiekte Gmbl-

Text: Rainer Kaffenberger, OREG